

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 17

Rubrik: Fragen an Radio Seldwyla

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Ich habe vernommen, die Uferlandschaft am unteren Walensee mit ihrer reichhaltigen Vegetation werde laut Glarner Regierungsratsbeschluss ab 1. Juli dieses Jahres unter Schutz gestellt. Jetzt habe ich deswegen mit meiner Freundin Streit bekommen, indem diese steif und fest behauptet, der Walensee sei überhaupt kein Natursee. Sollte sie am Ende gar recht haben?

Antwort: Ihre Freundin scheint einem durch Begriffsverwirrung hervorgerufenen Irrtum zu unterliegen. Der Walensee ist mitnichten ein Stausee, obwohl sich in Spitzenzeiten an seinen Gestaden häufig der Verkehr staut.

*

Frage: In den Ratsprotokollen über Agrarprobleme stosse ich immer wieder auf den Ausdruck «Verkehrsmilchproduktion». Ob Sie mir erklären können, was es damit auf sich hat?

Antwort: Die erwähnte Verkehrsmilch stammt überwiegend von Rindern, welche am Rande unserer Nationalstrassen weiden.

*

Frage: Stimmt es, dass Angehörige der Berner Kantonspolizei nach den Zwischenfällen in Corbèbert nachts sogar bis nach La Chaux-de-Fonds vorgedrungen sein sollen, um Separatisten zu verfolgen, wie das Rassemblement jurassien behauptet?

Antwort: Davon kann überhaupt nicht die Rede sein. Die Polizisten, die sich da zu vorgerückter Stunde allenfalls nach Neuenburg hinüberverirrt haben, wollten dort nur rein privat das Chaux-de-Fondser Nachtleben studieren.

*

Frage: Wie zuerst dementiert, bald darauf jedoch offiziell bestätigt wurde, ist in Teheran ein Schweizer in den iranischen Postdienst aufgenommen worden. Wissen Sie vielleicht Näheres darüber?

Antwort: Bei dem von Ihnen angesprochenen Postangestellten handelt es sich um den Schweizer Botschafter Lang, der in Teheran neuerdings als Postillon d'amour zwischen US-Präsident Carter und Revolutionsmufti Khomeini einspringt. *Diffusor Fadinger*



Geldverschwendung

Lieber Nebelspalter
Ich möchte nicht unterlassen, Dir für Dein Essay «Weniger kann oft mehr sein» betr. Tagesschau des Fernsehens in Nr. 14 sehr herzlich zu gratulieren und zu danken. Besser als Du es dort tust, kann man dem Unbehagen über die «neue» Tagesschau nicht Ausdruck geben. Es ist dies aber auch dringend nötig, denn die Herrschaften des Fernsehens scheinen ja das Schweigen sowieso im vorneherein als Zustimmung zu werten!

So muss man leider daran zweifeln, ob Gegenstimmen, kommen sie, woher es immer sei, überhaupt ernstgenommen werden. Ich habe auch meinerseits der Tagesschau-Redaktion geschrieben. Dezidiert, aber anständig, doch zu mehr als der Empfangsbestätigung und der Mitteilung, dass man meine Beschwerde der «Beschwerdestelle» zugeleitet habe, führte mein Schreiben nicht. Und die vier oder fünf «Gurus», lies Moderatoren (-innen), werden leider kaum verschwinden. Unser Aerger über die tägliche Demonstration sinnloser Geldverschwendung bei der Tagesschau wird wohl bleiben ... sofern man es

nicht vorzieht, auf die deutschen Nachrichtendienste auszuweichen.

Herzlichen Dank nochmals für die glänzende Persiflage des «Nebelhorns». *Robert Anderhub, Luzern*

Der edle Geist der Gartenzwerge

Lieber Herr Mächler
Verwaltungsrat und Direktion unserer Interessengemeinschaft bedauern es sehr, dass sowohl in Nummer 11 (Titelseite) wie auch in



Nummer 12 (Seite 21) Karikaturen von Gartenzwergen erschienen sind, welche uns in unseren edlen Bestre-

bungen zur Hebung des Images der Gartenzwerge um so mehr berühren, als sie kurz vor der Eröffnung der Grün 80 erschienen sind, einer Ausstellung, an welcher wir mit dem «Hang zum Gartenzwerg» repräsentativ vertreten sind.

Bereits anlässlich der Vorpressekonferenz (etwa 500 Teilnehmer) von Ende März konnten wir für unsere Bestrebungen viel Lob ernen, und unsere Initiative wurde allgemein gelobt. Diese Initiative aber war nur möglich durch die unserer Interessengemeinschaft angeschlossenen Verbände, Firmen und Vereinigungen, die Ihnen ja durch frühere Korrespondenzen im Anschluss mit der Diskussion um die Gartenzwerghosen (Mode) bekannt sind. Der edle Geist der Gartenzwerge und ihre von bedeutenden Wissenschaftlern aus Basel und Baden nachgewiesene Bedeutung für Archäologie, Ethnographie, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur wird durch Darstellungen wie die eingangs erwähnten herabgemindert; sie werden also sozusagen zur «Witzfigur». Dies aber darf und wird weder Ihr noch unser Bestreben sein, und wir möchten hoffen, dass Sie, lieber Herr Mächler, auf den allein echten und richtigen Gartenzwerg-Weg zurückfinden, wozu Ihnen eine Besichtigung unserer Sonderschau an der Grün 80 sicher viel Anregungen geben wird.

Mit gartenzwergischem Gruss verbleiben wir Ihre IGGG 80, Basel

Für die Direktion:
Fritz Friedmann